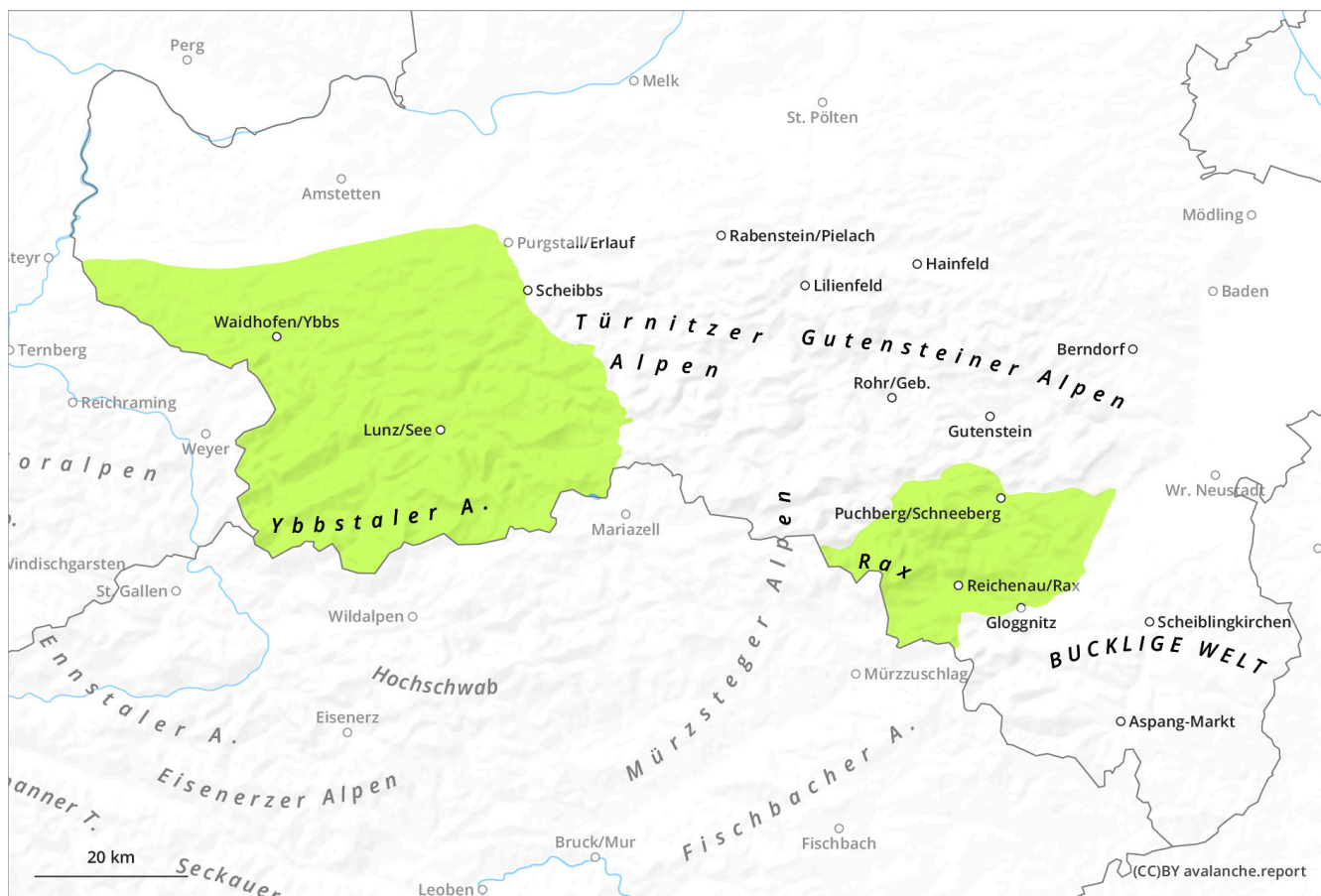
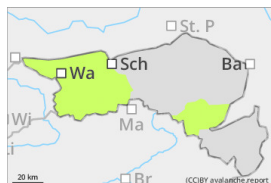




Nur noch vereinzelte Gefahrenstellen an den Schattenhängen der Hochlagen



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, 17. März 2025

Geringe Lawinengefahr, kleinräumige Gefahrenbereiche im steilen, schattseitigen Gelände beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Generell überwiegt die Absturzgefahr vor der Verschüttungsgefahr. Wenige Gefahrenstellen durch störanfällige Tribschneelinsen findet man noch im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen. Diese sind zum Teil von lockerem Neuschnee überdeckt und nur schwer zu erkennen. Zudem herrschen schlechte Sichtverhältnisse. Achtung vor allem in Gipfelbereichen, hinter kammnahen Geländekanten und den Einfahrtsbereichen zu sehr steilen Rinnen und Mulden. Die harte, oft eisige Altschneedecke wurde hier mit Schnee überdeckt.

Schneedecke

Es liegt nur noch wenig Schnee. Seit Freitag sind von den Ybbstaler Alpen bis zum Schneeberg oberhalb von etwa 1500 m bis zu 15 cm Neuschnee zusammengekommen. Wo schattseitig noch eine geschlossene, stabile Altschneedecke vorhanden war, haben sich dünne Tribschneelinsen darauf gebildet. Diese liegen stellenweise auf einer Schwachschicht aus kantig aufgebauten Kristallen an der Altschneeoberfläche. Sonnseitig und unter 1500 m liegt der wenige Neuschnee meist auf vormals apere Böden.

Wetter

Es bleibt trüb, viele Gipfel sind ganztägig in Wolken gehüllt. Zeitweise schneit bzw. regnet es unergiebig. Die Schneefallgrenze liegt dabei zwischen 600 m und 1000 m. Der Wind in der Höhe weht schwach, morgens vorwiegend aus Südwest, nachmittags und abends eher aus Nordwest. Temperaturen auf 1500 m zwischen minus 1 und plus 1 Grad.

Tendenz

Am Montag bilden sich mit lebhaftem Nordwestwind und etwas Neuschnee kleinräumig frische Tribschneelinsen. Die Lawinengefahr ändert allerdings sich kaum.